

# ECOLE DU LOUVRE Année Universitaire : 2026/2027

## TEST D'EVALUATION **Prépa Conservateurs du Patrimoine**

**Nota bene :** **CE TEST n'est obligatoire que pour les candidat(e)s, qui n'étaient pas inscrit(e)s en Prépa en 2025/2026 !**

Fach / Matière : **DEUTSCH** professeur(e) : Christina OTTOMEYER-HERVIEU

Barème :	A. GRAMMATIK	/40	
	B. VERSION	/20	
	C. EXPR. ECRITE	/40	* (Cette évaluation n'aura aucun impact sur votre notation ; elle sert en effet uniquement à permettre de vous « jauger »... !)
TOTAL :	/100 *		

### 1. **GRAMMATIK**

2 points/ phrase /10

**A. PASSIV :** Übertragen Sie bitte die folgenden Sätze von der Aktiv- in die entsprechende **PASSIVFORM\***

\*(Achten Sie dabei bitte auf die angegebenen Zeiten !)

1. Die Kuratoren/innen haben eine Retrospektive über Gabriele Münter im MAM in Paris organisiert. (PERFEKT)

---

---

2. ANSELM KIEFER verwendet die unterschiedlichsten Kunsttechniken und Materialien (PRÄSENS)

---

---

3. Die Erfindung neuer Kunstformen und -techniken veränderte den Begriff der Kunst im Laufe der Jahrhunderte grundlegend. (PRÄTERITUM)

---

---

4. Die Kuratoren/innen der Ausstellung haben international sehr wertvolle Exponate organisiert. (PERFEKT)

---

---

5. Die zunehmende Digitalisierung der Museen wird die Kunstrezeption stark beeinflussen und längerfristig radikal verändern. (FUTUR I)

---

---

---

**B. DEKLINATION DES RELATIVPRONOMENS**

2 points/ phrase

/10

Übersetzen Sie bitte folgende Sätze :

1. L'exposition sur « l'Art dégénéré » (« ENTARTETE KUNST »), qui a eu lieu au Musée, a eu un très grand succès auprès du public français.

---

---

---

2. Cette artiste, GABRIELE MÜNTER, sur qui j'ai fait mon exposé, fut très connue au sein du mouvement du « CAVALIER BLEU »\* (\* « BLAUER REITER »)

---

---

---

3. Le colloque (das Kolloquium), qui a été organisé à l'occasion (anlässlich + GENITIF) de l'exposition « ENTARTETE KUNST », était très intéressant.

---

---

---

5. Bénédicte Savoye, dont le livre « A qui appartient la beauté ? » (« WEM GEHÖRT DIE SCHÖNHEIT ? ») est très connu, a joué un rôle très important pour les recherches sur la provenance des œuvres d'art\*. (\*die Provenienzforschung)

---

---

---

5. Les recherches sur la provenance des œuvres d'Art, qui deviennent de plus en plus importantes, font dès à présent (von jetzt ab) partie (gehören zu + DATIF) des études de L'HISTOIRE DE L'ART.

---

---

---

---

## **Text : Datenbanken in der Provenienzforschung**

### **Voranschreitende Vernetzung**

**Viele Museen erforschen mittlerweile, wo ihre Objekte herkommen.**

So entstehen Datenbanken, die vom „*Provenance Lab*“ der Uni Lüneburg miteinander verbunden werden.

Text : in der TAZ 22.3.2025

- Spätestens seit der Debatte über eine Rückgabe der Benin-Bronzen im Berliner Humboldt-Forum kommen die Museen in Deutschland nicht mehr um das Thema Provenienzforschung herum. Fast alle Sammlungen setzen sich damit auseinander, wo ihre Kunstwerke, Druckgrafiken, Musikinstrumente oder Dokumente herkommen und wie sie zu ihnen gelangt sind.

Einige, zum Beispiel die Benin-Bronzen, die an Nigeria zurückgegeben werden, sind an sich sehr wertvoll. Andere, wie Briefe oder sterbliche Überreste, haben vor allem einen Wert für die Familien oder Gesellschaften, aus denen sie kommen. Die Erforschung ihrer Herkunft ist fast immer aufwendig und damit teuer.

In den vergangenen Jahren haben sich in Institutionen und Häusern Daten angesammelt, die auf Papier oder in Dateien wie etwa der Lost-Lift-Datenbank erfasst sind. Das Problem : Oft weiß das eine Forscher\*innenteam nicht, was das andere tut. Auf der anderen Seite haben Opfer von NS-Gewalt oder Kolonialismus nur dann eine Chance auf Rückgabe, wenn sie überhaupt erfahren können, wo die verschwundenen Objekte geblieben sind.

Zwei Forschungsprojekte an der Leuphana-Universität Lüneburg sollen diese Vernetzung nun ermöglichen. < **fin de la traduction**

Das Land Niedersachsen und die VolkswagenStiftung fördern mit insgesamt 1,1 Millionen Euro das Forschungsprojekt „Modern Migrants“, das Daten zur Provenienzforschung von Gemälden in US-Museen zusammenträgt.

Dafür entwickelt ein Forscherteam Datenstandards, die auch als Modell an anderen Datensätzen erprobt werden.

Oft ist unsicher, woher ein Objekt kommt, weil man nur weiß, wo die Missionar\*innen wirkten, die es mitbrachten

Das Projekt „PAESE 3.0“ wiederum bringt Daten niedersächsischer Museen zur Provenienz von Objekten aus kolonialen Kontexten zusammen. Dieses Projekt ist Teil eines Wissenschaftsraumes, in dem die Leuphana-Universität mit Universitäten in Hannover und Oldenburg zusammenarbeitet. Hier geht es vor allem um Objekte aus dem Nationalsozialismus, der DDR und aus kolonialen Strukturen.

Verantwortlich für die beiden Projekte ist das „Provenance Lab“ mit einem interdisziplinären Team, zu dem auch eine Datenwissenschaftlerin, eine Anthropologin und ein Kunsthistoriker gehören. Dessen Leiterin ist die Kunsthistorikerin, Juristin und Betriebswirtschaftlerin Lynn Rother.

Mit ihrer Berufung an die Leuphana-Universität im November 2019 und der erfolgten Verstetigung der Stelle im Juli 2024 wurde die erste ordentliche Universitätsprofessur ausschließlich für Methoden der Provenienzforschung geschaffen.

Den Wissenschaftler\*innen begegnen viele Schwierigkeiten. Zum Beispiel ist oft unsicher, woher ein Objekt kommt, weil man nur weiß, wo die Missionare gearbeitet haben, die es mitbrachten, nicht aber, woher das Objekt stammt. Dann stehen in der Beschreibung zum Objekt Begriffe wie „probably from ...“ und „possibly from ...“. Nuancen, die allerdings einen großen Unterschied machen. Ein Michelangelo, der „wahrscheinlich echt“ ist, ist naturgemäß sehr viel wertvoller als ein „vermutlich“ echtes Gemälde.

Die Forscher\*innen müssen auch Entscheidungen darüber treffen, wie Computer bestimmte Begriffe in den Provenienztexten verstehen sollen.

„Ist ein **Museum** ein Ort, eine Institution mit einer Personengruppe, eine Sammlung mit Objekten ? Und wen meinen englischsprachige Herkunftsangaben, wenn sie von ‚Nazis‘ sprechen: eine beliebige Gruppe aus Parteimitgliedern oder einen Regierungsapparat mit Amtsträgern?“, fragt Rother. Diese Definitionen können nur Menschen erstellen, keine KI, und sie sind die Basis für ihre Datenanalyse und dafür, dass historische Zusammenhänge verstanden werden.

- I. VERSION von « Spätestens seit der Debatte über eine Rückgabe der Benin-Bronzen (...) » bis « sollen diese Vernetzung nun ermöglichen. »
- II. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK
- A. Worin bestehen für die Forscher\*innen die Probleme der **Begriffsbestimmung in der Provenienzforschung** ?
- B. Welches sind die möglicherweise negativen Aspekte- und welches wären Ihrer Meinung nach die **positiven Aspekte** des Einsatzes von Computern und K.I. in der Provenienzforschung ?
- C. Glauben Sie, dass die **Interdisziplinarität** und die **Vernetzung auf internationaler Ebene** von verschiedenen Projekten im Rahmen der weltweiten Provenienzforschung die Aufklärung der Herkunft und auch die eventuell daraus folgenden Restitutionsverfahren in Zukunft beschleunigen könnte ? - Argumentieren Sie möglichst detailliert !

Nota bene : Ne pas recopier les questions : juste mettre A./B./C.

Pour ce qui est de ce texte (l'un des DST de 2025....), la VERSION et les questions correspondent aux exigences de l'épreuve en ALLEMAND du CONCOURS

CONSERVATEURS DU PATRIMOINE ... sachez toutefois que, pour ce qui est de la longueur de l'expression écrite, le **nombre des mots n'est jamais fixé** :

pour la 1<sup>ère</sup> question, qui se réfère généralement directement au texte, la réponse est plutôt courte et concise, pour la 2<sup>ème</sup> un peu plus détaillée et pour la 3<sup>ème</sup>, où il s'agit le plus souvent d'une extrapolation sur une thématique plus générale, la réponse formulée peut être cependant un peu plus exhaustive (en donnant de préférence des exemples concrets, ce qui permet de ne pas « s'égarer » dans une analyse trop abstraite et compliquée ....) Pas des « romans fleuves » !... Et penser à **répondre de manière précise aux questions posées** ... Voici donc qqs. « petits conseils »... !)

\* \*\* \* \* \* \*  
 \* \*\* \* \* \* \*  
 \* \* \* \* \* \* \* \* \* \*

Christina OTTOMEYER-HERVIEU\*\*